

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 1.

Abonnement: 6 Mark pro Jahr, 6 Mark pro Semester, 3 Mark pro Vierteljahr, 1 Mark pro Monat. Einzelhefte 10 Pfennig.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Formen:

„Tagblatt“ Nr. 1000-12.

Monatlich: 6 Mark pro Jahr, 6 Mark pro Semester, 3 Mark pro Vierteljahr, 1 Mark pro Monat. Einzelhefte 10 Pfennig.

Kriegsentscheidungen: Durch den Krieg haben sich die Preise aller Waren und Dienstleistungen erhöht. Der Verlag hat sich bemüht, die Preise so niedrig wie möglich zu halten. Für die Zukunft wird er sich bemühen, die Preise weiter zu senken.

Abonnement: 6 Mark pro Jahr, 6 Mark pro Semester, 3 Mark pro Vierteljahr, 1 Mark pro Monat. Einzelhefte 10 Pfennig.

Verleger: Verlag Langgasse 21, Wiesbaden. Druck: Druckerei Langgasse 21, Wiesbaden.

Freitag, 24. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 601. 68. Jahrgang.

## Feuer unter der Asche.

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der zwischen der litauischen Regierung und dem „meuterten“ polnischen General Żeligowski abgeschlossene Waffenstillstand, für den letzten Endes auch die Warschauer Regierung Verpflichtungen einging, weder dem Kampf um Wilna noch der litauisch-polnischen Auseinandersetzung ein Ende bereitet. Auch hier handelt es sich mehr um eine „Atempause“ als um einen endgültigen Abschluß der Kämpfe. Bekanntlich hat sich zwar auch der Völkerbund mit der Wilnaer Frage beschäftigt, zu deren Lösung er eine der jetzt so beliebten Volksentscheidungen vorschlug, doch ist diese Entscheidung auf festigen litauischen Widerstand gestoßen. Der litauische Delegierte Professor Woldemar hat sich einer solchen Abstimmung, zu deren Sicherung bekanntlich Truppen der verschiedensten Länder herangezogen werden sollten, widersetzt. Er hat die Verlegung der Abstimmungsgrenze beantragt und auch für die von den Polen besetzten Gebiete des Gouvernements Suwalki eine Abstimmung verlangt.

Zur Erörterung der schwebenden Streitfragen haben sich nun litauische Vertreter nach Warschau begeben. Es wurde bereits berichtet, daß diese Verhandlungen zu einer Föderation zwischen Polen und Litauen geführt hätten. Bezeichnenderweise kamen diese Meldungen aus Warschau. Daher scheint hier wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen zu sein. Tatsächlich erhebt man in Warschau nicht erst seit heute eine derartige Föderation mit Litauen. Durch Indiskretionen hat man auch erfahren, daß man sich eine Vereinigung nach dem Muster der Schweizer Kantone vorstellt, so daß es dann einen Wilnaer, einen Kownower und, vorausgesetzt, daß Memel einem so vergrößerten Polen zugeteilt würde, einen Memeler Kanton geben würde. Die polnischen Ausdehnungsbestrebungen sind zum Teil begreiflich. Der polnische Staat ist wirtschaftlich schwer bedrängt, denn seine Schulden erdrücken ihn. Anstatt nun aber eine Konsolidierung in den jetzigen Grenzen zu erstreben, hofft man durch immer neue Ausdehnung zur Besserung der Lage beizutragen. Die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts leidlich entwickelte polnische Industrie ist durch den Krieg fast lahmgelegt, vor allem aber hat sie ihr früheres Hauptabgabengebiet Zentral-Rußland und Westsibirien verloren. Einen Ersatz hierfür könnte Litauen bieten, das überdies im Austausch gegen Polens Industrieerzeugnisse landwirtschaftliche Produkte, vor allem auch Getreide, Häute und Leder liefern könnte. In Litauen will man aus sehr begreiflichen Gründen von einer solchen Föderation mit Polen nichts wissen. Erst kürzlich hat im Stockholmer „Aftonbladet“ ein Litauer sehr energisch gegen solche Pläne Stellung genommen. Mit gutem Gewissen wird man daher die Meldungen über eine solche Föderation als falsch bezeichnen müssen.

Aufgegeben hat man in Polen den Gedanken allerdings keineswegs. Was man auf dem Wege der Verhängung nicht erreichen kann, wird man möglicherweise durch Gewalt zu erringen versuchen. Die litauische Telegraphenagentur wußte denn auch dieser Tage zu berichten, es seien wieder bedeutende polnische Militärtransporte, Munitionszüge usw. nach Wilna im Anmarsch. Da sich Żeligowski der polnischen Regierung offiziell unterstellt hat, so dürfte das neue Unternehmen nicht von ihm ausgehen, sondern, wie man in Kowno vermutet, von seinem Generalstabschef, dem Obersten Pobiński. Aber nicht nur von dieser Seite scheint Gefahr zu drohen. Die Sowjetregierung interessiert sich ebenfalls lebhaft für die Wilnaer Frage und Tschitscherin hat erst in diesen Tagen aus diesem Anlaß eine Note nach Warschau gerichtet. Auch in Kowno beruft man sich darauf, Litauen habe in seinem Friedensvertrag mit Sowjetrußland die Verpflichtung übernommen, keine fremden Truppen auf seinem Gebiete zu dulden. Der litauische Delegierte Professor Woldemar hat selbst auf die Gefahr einer russischen Intervention hingewiesen. Hartnäckig erhält sich auch das Gerücht, bolschewistische Truppen würden in Polozk konzentriert. Mit Hilfe dieser Truppen soll der Kommunistenführer Kapskas einen selbständigen Feldzug gegen Wilna planen. Sonst kommen noch mancherlei andere Alarmnachrichten aus dem Osten. Nicht nur bei Polozk, sondern auch bei Witebsk und Smolensk sollen bolschewistische Truppen zusammengezogen werden, die den Vormarsch auf Litauen beschleunigen für den Fall, daß die Polen die Herausgabe von Wilna verweigern.

Bei der vollkommenen Abschließung Sowjetrußlands ist es sehr schwer zu sagen, inwieweit solche und ähnliche Alarmnachrichten zutreffen. Nicht nur chauvinistische polnische Kreise haben ein Interesse daran, Nachrichten über umfangreiche Vorbereitungen der bolschewistischen Armee in die Welt zu setzen. Sicher ist aber, daß das Feuer im Osten keineswegs erloschen ist, sondern unter

der Asche weiter glimmt und daß es gar keines besonderen Aufwandes bedarf, um es zur hellen Flamme zu entfachen. Daher erscheint es begreiflich, wenn man sich in Litauen unter diesen Umständen nicht sehr wohl fühlt. Das offiziöse litauische Blatt „Lietuva“ spricht denn auch die Befürchtung aus, Litauen könnte in einen neuen Krieg hineingezogen werden. Es fordert darum auf, die Waffen zur Verteidigung zu schleifen, denn das Schicksal Aserbeidschans und Armeniens müsse als Warnung gelten!

## Die russisch-polnischen Friedensverhandlungen.

D. Wien, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Aus Warschau wird gemeldet, Fürst Sapieha habe sich über die Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland dahin geäußert, daß die Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf nähmen. Er glaube nicht an eine Wiederaufnahme der Feindschaften. Bezüglich der Stellung Polens zur Kleinen Entente erklärte Sapieha, Polen habe kein Interesse am Frieden von Trianon.

## Kämpfe in der Ukraine.

Br. Moskau, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der Gegend von Samierinka finden seit dem 10. Dezember hartnäckige Kämpfe zwischen ukrainischen Aufständischen und der roten Armee statt. An dem Dniepr ist keine Artilleriefeuer zu hören und der Feuerschein am Horizont läßt auf eine Reihe brennender Dörfer schließen.

## Der Rat der Volkskommissare fühlt sich in Moskau nicht mehr sicher.

Mz. Stockholm, 23. Dez. „Nya Dagbladet“ meldet aus Kiew: Die Erregung in Moskau nimmt mit jedem Tage zu und hat ihren Höhepunkt erreicht, nachdem der Beschluß der Sowjetregierung, die Bewilligung von großen Konzessionen an ausländische Kapitalisten, in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Die Erregung ist so stark geworden, daß der Rat der Volkskommissare beschließen hat, nach Petersburg überzusiedeln. Als Grund dieser Übersiedelung gibt der Rat an, daß die erregte Stimmung die ruhige Arbeit der Regierung lähme. In dem Telegramm heißt es ferner, daß die Volkskommissare sich nicht auf ihre Schutzherrschaft verlassen könnten, weshalb sie noch vor der beschlossenen Übersiedelung die dinstäglichen und leiblichen Truppen zusammengezogen hätten, unter deren Schutz die Übersiedelung stattfinden solle.

## Die schwierige Lage der russischen Industrie.

Mz. Moskau, 20. Dez. Ein Aufruf der Regierung verweist auf die schwere Lage in der Metallindustrie. Im vorigen Jahre habe nicht ein einziger Hochofen gearbeitet; in diesem Jahre seien fünf Hochofen in Betrieb, die ungefähr 3 Millionen Pud Metall lieferten, d. h. 3 Prozent der Erzeugung vor dem Kriege. Die Metallindustrie brauche ungefähr 20 000 Arbeiter. Etwas besser sei die Lage in der Textilindustrie, die im vorigen Jahre in Unterbruch des Mangels an Baumwolle fast vollständig stillgelegen habe. Heute habe die rote Armee Turkestan befreit; Rußland habe ungefähr 3 Mill. Pud Baumwolle zur Verfügung. Die Produktion müsse in allen Zweigen mindestens auf die Hälfte der Erzeugung vor dem Kriege erhöht werden.

## Bulgarien wünscht keine Beziehungen zu Sowjetrußland

Mz. Kopenhagen, 23. Dez. Die holländischen Zeitungen teilen mit, daß die bulgarische Regierung das Erlernen Tschitscherins um Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland zurückgewiesen habe.

## Ein Abkommen zwischen Rußland und Georgien.

Mz. Paris, 23. Dez. (Havas.) Nach einem Moskauer Rundfunk ist zwischen Sowjetrußland und Georgien ein Abkommen zustande gekommen, wonach die Schiffe in den georgischen Häfen mit aller neuer russischer Flotte, die in den Häfen Sowjetrußlands eingedockt sind, sämtlich zur Verfügung der Moskauer Regierung gestellt werden.

## Ein armenisches Ultimatum an Georgien.

Mz. London, 23. Dez. (Drahtbericht.) Die armenische Sowjetregierung richtete ein Ultimatum an die Regierung Georgiens, worin die Räumung der neutralen Zone zwischen den beiden Ländern verlangt wird. Die georgische Regierung lehnte diese Forderung ab unter Berufung auf die unter der früheren georgischen Regierung geschlossenen Abkommen.

Mz. Paris, 23. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Temps-Meldung aus Konstantinopel hat die armenische Sowjetregierung nach Abschaffung des privaten Eigentums alle ausländischen Schulden und offiziellen Verpflichtungen annulliert.

## Das Besinden der Kaiserin.

D. Haag, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der folgende Bericht über den Zustand der Kaiserin wird heute ausgegeben: Der Zustand ist durch die zunehmende Herzschwäche vergrößert. Die Kräfte sind unruhig; die Lage bleibt unverändert.

## Der Kronprinz bleibt in Holland.

Br. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht, daß bei der holländischen Regierung ein Geländeauftrag zum Verlassen des holländischen Bodens eingelaufen sei, enthält jeder Begründung.

## Englands Orientpolitik.

Mz. Paris, 23. Dez. (Drahtbericht.) Wie aus London berichtet wird, erklärte Lord George in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, daß nach Nachrichten der Regierung aus Konstantinopel Mustafa Kemal-Pascha nach dort unterwegs sei. Falls die beiden Parteien sich verständigen sollten, könnten die Alliierten mit einer Regierung, welche die ganze Türkei vertreten, verhandeln. Man dürfe sich aber nicht einbilden, daß es eine leichte Aufgabe sei, den Vertrag von Sevres abzuändern. Ohne die Einwilligung Griechenlands könnten die Alliierten nicht über Smyrna verfügen. Er wünsche, daß der Friede in Kleinasien hergestellt werde, er bitte aber das Unterhaus, nicht die ganze britische Politik im Orient zu stören.

## Lord George über die Ursachen der Arbeitslosigkeit.

Mz. London, 22. Dez. Im Unterhaus erklärte Lord George, die Regierung sei gewillt, der herrschenden Arbeitslosigkeit zu steuern und bedauerliche Folgen, daß in der Bauindustrie 500 000 Arbeitslose zu verzeichnen seien, was mit Rücksicht auf die Wohnungsfrage sehr unangenehm sei. Die Regierung werde daher den Gewerkschaften zur Hebung der Krise geeignete Vorschläge unterbreiten. Er sei aber der Ansicht, daß die außerordentlichen Schwierigkeiten, vor die alle europäischen Staaten gestellt seien, nur gehoben werden könnten, wenn man Mittel und Wege fände, um Mitteleuropa neue Handelswege zu eröffnen. Der Arbeitslosigkeit könne man nicht nur dadurch steuern, daß man neue Straßen baue; der bringende Punkt sei keineswegs die Wiederherstellung des Handels, damit England wieder laufen und verkaufen könne.

## Verhandlungen Krasins mit englischen Petroleumfirmen.

Mz. London, 23. Dez. Die „Morning Post“ will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß die Delegation Krasins mit großen englischen Petroleumfirmen Verhandlungen über die Gewährung von Konzessionen in den Petroleumfeldern von Baku und Gerasal angestellt habe. Die in Frage kommenden Petroleumfelder lieferten 95 Prozent der Gesamtproduktion Rußlands.

## Aus der holländischen Kammer.

Mz. Haag, 23. Dez. In der Zweiten Kammer erklärte gestern bei der Beratung des Haushalts des Ministeriums des Äußern Minister van Karnebeek, die Regierung lege der Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland keine Hindernisse in den Weg; aber sie könne auch keine Verantwortung für diese Handelsbeziehungen auf sich nehmen. Bezüglich des Zwischenfalls mit Serbien betonte der Minister, die Regierung habe großes Wohlwollen gezeigt; aber dieses Wohlwollen sei durch die Würde des Staates begrenzt. Er rief der Kammer abzuwarten, wie die Angelegenheit sich entwickeln werde. Die Vertretung Hollands in der Rheinisch-Westfälischen Kommission sei noch nicht in solcher Weise geregelt, die dem niederländischen Staate volle Genugtuung gebe. Der Minister ver sprach, der Kammer eine Denkschrift vorzulegen über die Stellung der niederländischen Delegation bei der Völkerbundversammlung in Genf.

## Großmachtpolitik der Tschekoslowakei.

Mz. Prag, 23. Dez. Bei der Beratung der Verträge von Trianon, Neuilly und Sevres im Senat erklärte der Christlich-Sozialer Ledebour-Wichels, seine Partei lehne diese Verträge ab, weil die tschechoslowakische Republik viel zu viel Großmachtpolitik treibe, was auch die Höhe des Betrages von 2 Millionen Kronen für Auslandspropaganda beweise.

## Mac Cormick in Warschau.

D. Warschau, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Staatssekretär Mac Cormick ist auf seiner Informationsreise durch Europa hier eingetroffen und vom Staatsoberhaupt empfangen worden. Zum Empfang waren ferner Vertreter des amerikanischen Konsulats erschienen. Cormick verhandelte mit Witkiewicz über die Möglichkeit eines Kredits für die polnische Industrie und die polnische Landwirtschaft.

## Bildung bewaffneter Verteidigungsabteilungen in Italien.

D. Mailand, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Eine von Vertretern der sozialistischen Gemeinden Italiens angenommene Tagesordnung richtet an die Sozialisten die Aufforderung, bewaffnete Verteidigungsabteilungen zu bilden.

## Erlkönig Nikita verzichtet auf die Jahresrente.

D. Basel, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilungen aus Montenegro hat König Nikita die ihm von südlawischer Seite angebotene Jahresrente von 300 000 Franken abgelehnt.

## Die vereinigte kommunistische Reichstagsfraktion.

Br. Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden Gruppen der Linksunabhängigen und Kommunisten haben sich jetzt auch im Reichstag zu einer Fraktion vereinigt. Ihre Stärke beträgt 16 Mitglieder.

## Arbeitslosenaußschreitungen in Auerbach.

Mz. Berlin, 22. Dez. Wie dem „A. Z.“ aus Dresden berichtet wird, von gestern ein Trupp Erwerbsloser in Auerbach im Saatal vor die Amtshausmännlichkeit und vollführte dort einen größeren Tumult. Sicherheitspolizei stellte jedoch bald die Ordnung wieder her.



**Schuh-Haus Romeo**  
Michelsberg 28.





Elegante  
moderne**Schuhwaren**kauft man  
gut u. billig**Neugasse 22,**Parterre  
und  
1. Stock.

Größte Auswahl in Hochschaffstiefeln für Damen und Kinder in verschiedenen Farben und Ausführungen.

J. Drachmann. 1613

**Modeparfums**

„Armide“

97 Mk. 20.— u. 125.—  
ein außerordentlich feiner Duft von großer  
Ausgleichbarkeit.

„Isola Bella“

97 Mk. 47.— 50.— 70.— 100.—  
aromatischer, herber Duft,  
besonders beliebt als Herrenparfüm.

„Khasana“

97 Mk. 47.— 50.— 70.— 100.—  
das bevorzugte Modeparfüm.

„Lorna“

97 Mk. 50.— u. 90.—  
kräftiges, würziges Parfüm.

„Orchidée Extra“

97 Mk. 42.— 45.— 65.— 90.—  
erfrischend und belebend.

Für leere Flaschen 7 % Vergütung.

**Dr. M. Albersheim**

Parfümerien u. Toilette-Gegenstände.

Wilhelmstr. 38. Wiesbaden. Fernspr. 3007.

Versand gegen Nachnahme. K169

**Walhalla****Freitag - Heiliger Abend - ab 7 Uhr**  
**Große Junggesellenfeier**

- Doppel-Konzerte. -

**Samstag, 1. Feiertag, ab 12 Uhr:**  
**Frühkonzert**  
**Ab 5 Uhr: Doppel-Konzerte.****Sonntag, 2. Feiertag, ab 12 Uhr:**  
**Frühkonzert**  
**Ab 5 Uhr: Familienfest mit Tanz!****Israelitische Kultusgemeinde.**Am Sonntag, den 9. Januar 1921, vormittags von 10—11½ Uhr, findet  
im Gemeindefaale, Schulberg 3

die Wahl eines Vorstandsmitgliedes

statt, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder hierb. höflich eingeladen werden.  
Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab acht Tage im Gemeinde-  
Amtszimmer, Omler Str. 6, vormittags von 9—1 Uhr zur Einsichtnahme offen.Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.  
Wiesbaden, im Dezember 1920 Der Vorsitzende. F253**Kulmbacher Zessenteller, Launusstraße 22**

Von heute ab gelangt das so beliebte

**Prima Kulmb. Bezbräu**

hell und dunkel

zum Ausschank. Außerdem empfehle meine reichhaltige  
Speisensorte zu billigen Preisen.Schönes Gästchen für Vereine, Hochzeiten und Gesell-  
schaften zu vermieten.**Wiesbadener Männergesang-Verein**

E. V.

**Einladung**zur  
**zweiten ordentlichen  
Hauptversammlung**am Donnerstag, den 30. Dez.  
1920, abends 8½ Uhr, im oberen  
Saale des Refektoriums, Luisenstraße.

Tagesordnung: F 266

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Feststellung des Haushaltsplanes.
4. Wahl der Ausschüsse.
5. Verschiedenes. (Beratungen, Vereinsangelegenheiten.)

Um vollständiges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Am Montag, den 27. ds. Mts., findet im Ver-  
einshaus Probe statt, wozu alle Sänger dringend ein-  
geladen werden. Der Vorstand.**Jamaica-Rum****Batavia-Arrak**

fl. Punschessenzen

fl. Liköre

in ½ u. 1/4 Flaschen.

Hubert Schütz &amp; Co.

Wiesbaden

Nikolasstr. 28. Tel. 6381.

Zu haben bei:

A. Kriesling, Albrechtstr. 3.

R. Brosinsky, Drogerie, Bahn-

hofstr. 12, Rieh. Seyb,

Drogerie, Rheinstr. 101.

Apotheker Koks, Drogerie,

Sedanpl. 1, K. Engelbert,

Delikat., Moritzstr. 62.

A. Mörtel, Delikatessen,

Rödersstraße 27. 1633

**Halt!**

Schnell in die Uhrmacherei

**M. Ebbe, Kirchgasse 49!**

wo meine defekten Uhren am schnellsten

und billigsten repariert werden!

Auch Ankauf von altem GOLD,

SILBER, GEBISSEN, UHREN etc.

zu höchsten Tagespreisen.

Verkauf v. Silbergegenständen.

**:: Flora-Palast ::**

Eröffnung: 25. Dez., nachm. 4 Uhr.

Vornehmes Konzerthaus

**Café, Conditorei, Restaurant**

Stiftstr. 18 früher Reichshaus Tel. 1036

**Sanja-Hotel**

Ede Rhein- u. Nikolasstr. Wiesbaden Besitzer H. Seberbogen.

**Samstag, den 25. Dezember 1920,**  
**1. Feiertag:****Gedeß Mt. 15.—**

Kraftbrühe nach Prinzessinen-Art

Steinbutt, See, Mousseline u. Kartoffeln

Fleischbraten auf Gärtnerin-Art

Frisches Obst

**Sonntag, den 26. Dezember 1920,**  
**2. Feiertag:****Gedeß Mt. 15.—**

Mokturtle-Suppe

Königin-Pastetchen

Rehkeule, garniert

Diplomatenspeise

**Reelles Möbelgeschäft!** Wer gute und billige Möbel  
kaufen will, wende sich  
Schwalbacher Straße 57 u. Dohheimer Straße 49  
Größtes Lager in  
Epfele, Herren-, Schlafzimm.- u. Stübenrichtungen  
sowie jedes einzelne Möbel, Polstermöbel, Matratzen usw.  
— Eigene Schreinerei und Polsterwerkstätte. —  
Anton Maurer, Schreinermeister.**Weihnachten!**  
**★ Café Orient**  
Weihnachtsfeier und Ball!**Walhalla**  
**Heute geschlossen!**  
Morgen: Der große  
**Fest-Spielplan**  
mit den beiden  
bedeutendsten deutsch.  
Filmdarstellern.**Thalia-Theater**  
Kirchgasse 72. Telefon 6137.  
**Heute Freitag geschlossen!**  
Ab morgen Samstag, 25. Dezember:  
**Das hervorragende Weihnachts-Programm!**  
III. Ellen Richter-Monumentalfilm:  
**!! Sizilianische Blutrache !!**  
Drama in 5 Akten nach einer Novelle von  
d'Annunzio. In der Hauptrolle:  
**ELLEN RICHTER.**  
**Karlchen ist zerstreut.**  
Lustspiel mit Karl Victor Plagge,  
genannt Karlchen.  
— Spielzeit: 3—10½ Uhr. —**Apollo-Kino**  
Schwalbacher Str. 51. Tel. 629. Wiesbaden.  
Tagl. Vorstellung: 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.  
**„KRI-KRI“**  
Die Herzogin von Terabac, „Himm-  
lische“. Filmschlager-Lustspiel in  
5 Akten mit  
**Lya Mara u. Johannes Riemann.**  
**HARRY ROHDA**  
der phänomenale Equilibrist  
:: Orchestrer Wolf ::  
Sonn- u. Feiertags: Matinee um 3 Uhr.**Schirme**  
gr. Auswahl, solide Fabr.  
zu Fabrikpreisen. Bender,  
Reonstr. 15, Part.**Kinephon-Theater**  
und die  
**Odeon-Lichtspiele**  
bleiben mit Rücksicht  
auf das Personal  
**heute Freitag**  
**geschlossen.****U.T.**  
Ab heute:  
**Die Maske mit den**  
**weißen Zähnen.**  
III. Teil:  
**Das Gespenst**  
**des Todes**  
mit Pearl White.**Br. Brennholtz**  
offenfertig. Str. 15  
2. H. H.  
Westendstraße 30. W. S.**Theater**  
**Residenz-Theater.**  
Freitag 24. Dezember:  
Nachmittags 3 Uhr:  
Kinder- u. Schüler-Vorstellung:  
**Heiteres Mondspiel.**  
Ein Märchenbild in 7 Akten  
von Gerdt von Hasepohl.  
In den Hauptrollen sind:  
Hilff, Maria Valler, Otto  
Lina Seybold, Wdo. Seybold,  
Die Herren: Jacques  
Rudwig Repper, Heinz  
Hermann Darnold, Ernst  
Joh. Wilt, Emma  
Wenna Springer.  
Anfang 8. Ende nach 9.**Surbau-Konzerte**  
Freitag 24. Dezember:  
Nachmittags 4 Uhr im Ab-  
end im großen Saal:  
**Weihnachts-Konzert**  
des Städtischen Kurorchesters  
Leitung: H. J. J. J.  
Kurkapellmeister:  
1. Beethoven - Ouvertüre  
2. Largo von G. F. Händel  
3. Weihnachtslieder für  
von A. Oberlin.  
Hr. A. Hahn.  
4. Fantasie aus „Hansel  
Gretel“ von E. Humper-  
dinck  
5. Ave im Kloster von  
6. Dankgebet von A. V.  
7. Stille Nacht, heilige  
Weihnachtslied.**Silber- u. Wäschegegn.**  
Kein Laden nur Etage.  
A. Angéle . . . u. 150. Kan  
A. Oberl. u. H. H. 100.  
A. H. 65.  
A. Unterl. 17.  
Hend m. f. b. Einf. 82.  
Seid. Strickbinder . 14.  
A. R. 100.  
A. H. 40.  
A. H. 65.  
A. H. 70.  
A. H. 8.  
A. H. 75.  
A. H. 28.  
A. H. 16.  
A. H. u. u. u. u.  
A. H. 30.11.